

gann verstärkt andere germanische Stämme als mögliche Vorfahren der Bajuwaren in den Kreis der Betrachtung einzubeziehen.

So wurden die Alemannen als Vorfahren angesehen, und man konnte in diesem Zusammenhang manche Übereinstimmung in Sprache und Ortsnamenbildung zwischen beiden Völkern anführen, konnte auch auf die bedeutende Rolle hinweisen, die die Alemannen unter ihrem Führer Gibuld bereits in der zweiten Hälfte des 5. Jahrhunderts in der alten römischen Provinz Raetien, auf später bayerischem Gebiet, spielten²⁰. Auch die Langobarden wurden genannt, wozu allein schon die Tatsache Anlaß gab, daß ein Agilolf, der dem bayerischen Herrschergeschlecht der Agilolfinger den Namen gegeben haben muß, zwar nicht unter den bayerischen, wohl aber unter den langobardischen Fürsten nachzuweisen ist²¹. Auch das jahrhundertelange enge politische Miteinander der beiden Völker wurde zur Stützung der These herangezogen, daß das alte Volk der Langobarden sich zweigeteilt haben müsse. Das Schwergewicht und auch der Königstitel habe sich auf den in Pannonien sitzenden und später nach Italien abgewanderten Teil des Volkes verlagert, während in dem vom Bodensee bis zum Sudetengebirge sich erstreckenden Land Baias die „herzoglichen“ Langobarden als Bajuwaren ihre Wohnsitze gefunden hätten²². Man brachte die in der Slowakei und in Nord- und Westungarn wohnenden Quaden-Sueben als Vorfahren der Bajuwaren in Vorschlag, und tatsächlich hat die Lokalisierung des Landes Baias beim Geographen von Ravenna gerade in diesen Gebieten viel Wahrscheinlichkeit²³. Auch die Markomanen wurden wieder zur Debatte gestellt, jedoch nicht die böhmischen, sondern die seit dem Ende des 4. Jahrhunderts in den deserta Boiorum, der ungarischen Tiefebene, wohnenden²⁴. Wenn man schließlich das Land Baia (in der Bedeutung Bucht) am Schwarzen Meer suchte, so konnte

²⁰) Adolf Helbok, Grundlagen der Volksgeschichte Deutschlands und Frankreichs 1 (1937) S. 309–314.

²¹) Vgl. Werner Goetz, Über die Anfänge der Agilulfinger, Jb. f. fränk. Landesforsch. 34/35 (1974/75) S. 145–161; Norbert Wagner, Zur Herkunft der Agilolfinger, Zs. für bayer. LG 41 (1978) S. 19–48.

²²) Alois Schneider, Alt-Sudetenland II: Die Langobarden und Rugier (1929).

²³) Löwe, Herkunft (wie Anm. 10) S. 42 ff.; Eberl, Bajuwaren (wie Anm. 5) S. 41 ff.

²⁴) Ludwig Schmidt, Geschichte der deutschen Stämme bis zum Ausgang der Völkerwanderung. Die Westgermanen 1 (21938) S. 194 ff.; ders., Zum Ursprung der Baiern, Zs. für bayer. LG 10 (1937) S. 12–18.